

Unsere Lieblingsplätze!



Terrassendielen
Fassadenprofile
Sichtschutzzäune
Schallschutzzäune

MADE in GERMANY

Wohnquartier Ingenium – Mannheim, DIE SMARTE in Grau

Entdecken Sie in dieser Broschüre unsere vielseitige Produktpalette und aktuellste Referenzberichte. Lassen Sie sich von der Qualität unserer hochwertigen Terrassendielen, Fassaden und Sicht- und Schallschutzzäune überzeugen und lernen Sie die deren Anwendungsmöglichkeiten kennen.

Sie haben die Wahl aus 15 Modellen als Wabenprofil- oder Massivdielen und 26 Farbvarianten.



Natürlich fertigen wir alle unsere Produkte nur mit Holzfasern aus nachhaltiger Forstwirtschaft (PEFC).

schön wie Holz

Unsere Produkte bestechen durch ihre außergewöhnlich natürliche Holzoptik. Heimisches Holz aus PEFC-zertifizierten Betrieben, natürliche Farben und die besondere Holzmaserung und Oberflächenstrukturen der Dielen, geben die ganze Schönheit von Holz wieder. Zudem sind wir in der Lage, unsere Produkte unserem Fertigungsprozess wieder zuzuführen, um daraus neue Produkte zu fertigen.

äußerst pflegeleicht

Uns ist wichtig, dass Sie mit unseren Produkten nicht viel Arbeit haben. Deshalb sind sie besonders pflegeleicht und witterungsfest. Im Gegensatz zu herkömmlichen Holzdielen müssen unsere Dielen weder geölt noch gestrichen werden und splintern und reißen trotzdem nicht. Eine Reinigung erfolgt völlig unkompliziert mit Wasser. So bleibt Ihnen viel Zeit, sich auf Ihrem Lieblingsplatz zu entspannen.

leicht zu verlegen

Die Verarbeitung unseres Holzverbundwerkstoffes ist schnell und einfach zu bewerkstelligen. Im Vergleich zu Holz haben Sie bei unseren Produkten keinen Ausschuß durch Astlöcher oder krumme Planken. Nutzen Sie zudem unseren Service und lassen Sie sich alle Dielen bereits in der richtigen Länge auf die Baustelle liefern – auch in Sonderlängen von 2 bis zu 13 Metern.





S. 22 DIE KERNIGE



S. 24 DIE STARKE





S. 28 DIE GESTALTENDE ^{xl}

INHALT

GEWERBLICHE BAUTEN

- 6 COPPA BRAZIL ROSENHEIM *Die Rationelle ^{select}*
- 8 SPORTHAUS L&T OSNABRÜCK *Die Kernige*
- 10 VINOTHEK GRÜNSTADT-ASSELHEIM *Die Kompakte*
- 12 ARIBO HOTEL ERBENDORF *Die Kompakte*
- 14 WOHNANLAGE EICHSTÄTT *Die Rationelle / Beliebte*
- 16 WOHNQUARTIER THE BRUCKLYN *Farbedition*
- 18 GUTSHOF LIEPEN *Die Beliebte*
- 20 WOHNQUARTIER INGENIUM MANNHEIM *Die Smarte*
- 22 EMSER THERME BAD EMS *Die Kernige*
- 24 FLUSSÜBERQUERUNG ESCHWEILER *Die Starke*

PRIVATOBJEKTE

- 26 MUNTEL *Der Effektive*
- 28 MÜLLER *Die Gestaltende*
- 30 MARTIN *Die Gestaltende / Gabionen*
- 32 BLUM *Die Gestaltende / Gabionen*
- 34 SCHNITTGER *Die Gestaltende*

UNSER PRODUKTPORTFOLIO

Auf www.naturinform.com finden Sie immer die aktuellen Informationen zu unserem Produktsortiment.

GEWERBLICHER BAU

COPPA BRAZIL, ROSENHEIM

Wer ein richtig gutes Steak essen möchte, den zieht es in Rosenheim ins Coppa Brazil. Das Restaurant in der Altstadt setzt auf edle Zutaten. Herrlich lauschig sitzen die Gäste im Sommer im kastanienbestandenen Hinterhof. Doch statt unbequem und wackelig auf historischem Altstadtpflaster zu sitzen, genießt man den abendlichen Flair von Rosenheim auf einer Terrasse mit Dielen von Naturinform.

Die Spezialität des Hauses ist für neue Gäste erst einmal schwierig auszusprechen: Wagyu heißt das sehr besondere Fleisch, das hier als Steak serviert wird. Das ist das teuerste Rindfleisch der Welt – von Tieren, die nach japanischer Tradition mit nichts als Bioweizen gemästet wurden. „Wir legen großen Wert auf hochwertige Zutaten“, sagt Restaurantbetreiber Albert Kuipers. „Denn die Sorgfalt, die da drin steckt, die merkt man später auch auf dem Teller. Qualität kann man eben schmecken.“

Der Kastanienhof hinter dem Haus, ursprünglich mal ein traditioneller bayerischer Biergarten, macht die kulinarischen Freuden im Sommer noch ein wenig intensiver. Leider war der Boden, eine Fläche aus Kopfsteinpflaster sehr uneben und zum Sitzen deshalb ziemlich ungemütlich. „Wir suchten etwas, das zu unserem Restaurant passt: Modern, naturbewusst und exquisit“, sagt Herr Kuipers. „Da war das Angebot von Naturinform perfekt.“

Der Dielenmacher aus dem fränkischen Redwitz legt besonders großen Wert auf nachhaltige Produkte und Produktion. Zudem sind seine Produkte besonders hochwertig: Sie erreichen die höchste Rutschhemmklasse und haben eine edle Oberfläche. Technisch handelt sich um einen so genannten Holzverbundstoff. Dabei werden Holzfasern in eine Matrix aus Polymer gebettet. Der Holzanteil der fertigen Diele liegt bei 70 Prozent. Auf diese Weise behält das Holz zwar seine optischen Eigenschaften – die edle Patina, das Speichern von Sonnenwärme – gleichzeitig wird es witterungsbeständig und pflegeleicht.

Moderner Terrassenbelag auf historischem Pflaster

Für den Restaurantchef war auch die Optik ein wichtiges Argument. Bei Naturinform gibt es Dielen, die trotz der technischen Veränderungen so aussehen wie gewachsenes Holz: Die Oberfläche erhält eine der Maserung entsprechende individuelle Prägung. Außerdem stellte sich Kuipers vor, dass die 12 Meter breite Hofffläche mit Dielen aus einem Stück aufzutrupfen sollte, großzügig, ohne störenden Querfugen. Der Vorteil: Bei Naturinform können Dielen auf Kundenwunsch in Sonderlängen bis 13 Meter geliefert werden. Kuipers entschied sich im Naturinform-Sortiment für „Die Rationelle“. Denn diese Diele gibt es nicht nur in extralang, sie ist auch extrabreit: Ihr außergewöhnliches Maß von 24,4 Zentimeter



lässt ein elegantes, homogenes Flächenbild entstehen, das sich besonders gut in die großzügig bemessenen Flächen von Gastronomie oder den Wellnessbereichen von Hotels einfügt.

Verarbeitung auch bei schwierigen Details kinderleicht

Die Trendfarbe Titangrau stellt eine farbliche Einheit her von der langen, breiten Metalltreppe, die vom Restaurant zum Hof hinunterführt, zu den Stämmen der Kastanien, die das grüne Dach der Sommerterrasse bilden. Sie sind so in die Dielenfläche eingefügt, als wäre deren Holz ganz natürlich um sie herumgewachsen: Eine größere quadratische Aussparung wurde mit exakt auf die Stammform zugeschnittenen mobilen Dielenstücken aufgefüllt. So sind die Stämme perfekt in die Terrassenfläche integriert und haben in Zukunft trotzdem Platz, weiter zu wachsen. Der Holzverbundstoff von Naturinform macht solche individuellen Lösungen ohne großen technischen Aufwand möglich, denn das Material lässt sich mit einer Stichsäge sehr leicht sehr exakt und vollkommen glatt in Form schneiden.

Blitzschnelle Verlegung reduziert Verlegekosten

„Unsere Gäste sind so begeistert wie ich“, sagt Kuipers und lacht. „Das sieht richtig gut aus.“ Am Ende war er vor allem erstaunt, wie schnell alles ging: Denn durch das Großformat lassen sich die Flächen viel zügiger verlegen – nur vier Bretter machen zusammen mit den Fugen und der verdeckten Verklammerung einen „laufenden“ Meter. Das Plus in der Optik ist also ein spürbares Minus bei den Verlegekosten – eine handfeste unternehmerische Entscheidungshilfe.

Rundum umweltfreundlich

Naturinform produziert seine Dielen strikt ökologisch. Für sie werden keine Bäume gefällt. Ausschließlich Holzmehl aus Sägewerken wird verwendet. Es handelt sich um PEFC-zertifiziertes Holz aus ökologisch bewirtschafteten Wäldern, Tropenholz ist nicht enthalten. Die organische Komponente des Verbundstoffs ist umweltfreundliches Polyethylen. Anders als bei herkömmlichem Holz müssen bei Naturinform-Dielen keine umweltbelastenden Chemikalien zur Pflege eingesetzt werden, auf Fungizide und Pestizide wird bei der Produktion verzichtet.

**Bauherr: Coppa Brazil, Restaurant & Cocktailbar,
Kuipers Gastro GmbH**

Verwendete Dielen in diesem Referenzobjekt:
DIE RATIONELLE^{select} in Titangrau



Sommerlicher Flair...



GEWERBLICHER BAU

SPORTHAUS L&T, OSNABRÜCK

Das Sporthaus L&T aus Osnabrück hat dem Internethandel den Kampf angesagt. Seit der Neueröffnung des Traditions-kaufhauses kann man dort beim Shoppen schnell mal unter Höhenluft trainieren, Klettern, Fußballspielen – oder Surfen. Nein, eben nicht im Internet, sondern mit Brett und Welle. Und getreu dem Motto „Raus aus dem Netz, zurück zur Natur!“ finden sich die Besucher der Surfarena auf Dielen wieder – wasserfest veredelt von Naturinform. Insgesamt wurden 250 Quadratmeter der „Kernigen“ aus dem Sortiment des oberfränkischen Unternehmens verlegt.

Die Welle rauscht, als Janina Zeitler aufs Brett steigt. Die amtierende Europameisterin im „Stationary Wave Riding“ ist erst 17 Jahre alt, aber in ihrer Heimatstadt München schon eine Berühmtheit. Eine der wenigen Frauen, die dort den wilden Eisbach surfen. Jetzt versucht sie die Hasewelle in Osnabrück. Das Brett gleitet, dreht sich hin und her. Das Wasser zischt und spritzt. Die Zuschauer auf der Tribüne werden nass. Es sieht aus, als könne Janina nicht genug bekommen von der neuen Welle.

Indoor-Pool für Riversurfer

Das so genannte Riversurfen ist viel schneller als das Surfen auf Meereswellen: Geritten wird auf einer einzigen Welle, die im Wasser steht. Das neue, 35 Millionen Euro schwere Sporthaus von L&T liegt direkt in der Fußgängerzone der niedersächsischen Universitätsstadt, und erst im März wurde dort Deutschlands zweite Indoor-Surfwelle eröffnet.

„Wir sind fast ein halber Freizeitpark mit angeschlossenem Kaufhaus“, erklärt Geschäftsführer Mark Rauschen das Konzept des spektakulären Neubaus. „Bei uns wird der Sport ins Sporthaus geholt.“ Auf vier Etagen können die Kunden alle möglichen Trendsportarten selbst durchprobieren. Sportmode verkauft das „innovativste Sporthaus Europas“ sozusagen nebenbei.

Die Verkaufsetagen gruppieren sich rund um einen großen Lichthof. Von unten leuchtet es rivierablauf. Dort im Untergeschoss ist der Pool mit der Welle für die Riversurfer untergebracht. Bei der Eröffnung bestaunten 80 000 (!) Besucher das Wellenbecken.

Bauherr: L&T Sportausstatter

Verwendete Dielen in diesem Referenzobjekt:
DIE KERNIGE in Grau und Anthrazit

Rutschfeste Lösung für den Boden

Poolenfassung und Tribüne fügen sich perfekt, sehr dezent und unauffällig zur gläsernen Architektur. Die fein gemaserten Dielen in dezentem Grau und Anthrazit zeigen sich völlig unbeeindruckt vom Spritzwasser und lassen hunderte neugierige Besucher vollkommen trittfest am Pool entlangschlendern. Unbeeindruckt, denn dieser Belag ist zwar einerseits Natur, aber gleichzeitig technisch veredelt. Rutschfest auch noch im Regen – oder wie hier, eben direkt neben einem Pool. Die Firma Naturinform ist auf intelligente Lösungen für Outdoor-Beläge und -Profile spezialisiert. In ihrem Werk im bayrischen Redwitz an der Rodach werden so genannte Holzverbundstoffe hergestellt. Ein Material, das die optischen Eigenschaften traditioneller Bauholzarten mit der Beständigkeit eines technischen Polymers verbindet.

Holz ja, aber bitte pooltauglich

„Wir wollten am Pool eigentlich auf Holz setzen, damit sich die Besucher dort richtig wohl fühlen“, sagt Bauleiter Lutz Brinkmann. „Aber wir hatten wegen der Nässe Bedenken.“ Die Surfer und die Zuschauer sollten dort am Wasser auf





Auf einer Wellenlänge...

keinen Fall ausrutschen. Außerdem muss die Fläche trotz des ständigen Spritzwassers auch nach Jahren noch schön aussehen.

„Zum Glück brachte uns das Architekturbüro Prof. Moths Architekten aus Hamburg auf Naturinform“, sagt Brinkmann. „Das sind Dielen, die in Optik und Haptik reinen Holzdielen ähneln, aber gleichzeitig eben pooltauglich sind.“ In einem Test von TÜV Rheinland (2011) haben Dielen von Naturinform die höchste Rutschhemmungsstufe erreicht – R13 nach DIN 51130 und Klasse C nach DIN 51097. Bei der Herstellung werden die Holzfasern mit dem thermoplastischen Polymer so zusammengebracht, dass es sich wie ein Schutzmantel um jede einzelne Faser legt. Weil das Polymer selbst vollkommen wasserabweisend ist, kann so auch in die fertige Diele kein Wasser mehr eindringen – behält aber die optischen und thermischen Eigenschaften von Holz, das immerhin 70 Prozent des Materials ausmacht.

Sieht aus wie Holz, fühlt sich an wie Holz

Fällt Sonnenlicht durch das Glasdach in Osnabrück, dann wärmen sich die Dielen auf. Wellness für die nackten Surferfüße. Und wer genau hinsieht, bemerkt in den Sonnenstrahlen auch den feinen Glanz der Patina echten Holzes. Die Nachbarschaft von Wasser ist für Holz eine Herausforderung. Das Holz saugt sich mit Spritzwasser voll und quillt auf. Risse entstehen, Mikroorganismen setzen sich fest und schaffen noch mehr Angriffsflächen für Wasser. An trockenen Tagen dagegen können sich Barfußläufer leicht Splitter einziehen. Nicht so bei Naturinform-Dielen. Das Material kann weder reißen noch spreißeln. Durch seine wasserabweisenden

Eigenschaften ist der Holzverbundstoff von Naturinform nicht nur besonders gut für feuchte Standorte geeignet, er ist auch leicht zu reinigen. Zum Säubern reicht es, die Planken mit Wasser abzuspritzen, stärkeren Schmutz kann man ohne Probleme mit einem Hochdruckreiniger entfernen. Denn das Polymer macht die Holzfasern auch viel widerstandsfähiger gegen mechanische Belastung als normales Holz.

Farben, aber bitte maßgeschneidert

Die Dielen wurden bereits fix und fertig zugeschnitten vom Verarbeiter Holzbau Steinemann aus Neuenkirchen auf die Baustelle geliefert: Denn in den grau eingefärbten Flächen zeichnen anthrazitfarbene Dreiecke ein Muster in den Boden. Dafür mussten die grauen und anthrazitfarbenen Dielen schräg geschnitten exakt aneinandergepasst und gleichzeitig millimetergenau so an die Nachbardiele angeschlossen werden, dass das Muster wie mit einer Schablone aufgemalt aussieht.



Eine Farbe, die schmeckt...



REFERENZBERICHT

VINOTHEK, GRÜNSTADT-ASSELHEIM

Michael Schroth versteht sich auf guten Geschmack: In wenigen Jahren machte der Pfälzer aus ein paar hundert Rebstöcken ein viel beachtetes Weingut von internationalem Ruf. Nach dem Aufstieg seiner Weine in verschiedene Feinschmeckerkataloge konnte der junge Unternehmer 2016 auch ein neues Betriebsgebäude eröffnen, das seinen hohen Ansprüchen an Stil und Qualität genügt. Wenn Schroths Gäste nun mit Blick auf die Weinberge die berühmten Burgunder des Hauses genießen, dann sorgen die sonnenwarmen Terrassendielen von NATURinFORM für die passende Atmosphäre.

Silbergrau, diese Farbe mag er. Sie leuchtet von den Etiketten seiner Flaschen und erinnert an die raumhohen Stahlfässer, in denen Schroth die meisten seiner Weine hier reifen lässt. Und sie passt zum Eistal mit seinem ganz speziellen Terroir, den mineralreichen steinigen Lehm Böden, auf dem sich sogar Rotweintruben richtig wohlfühlen.

Die Keimzelle seines Unternehmens und die Leidenschaft für Wein hat Schroth von seinem Vater übernommen. Schroth senior hatte rund zwei Hektar Reben erstanden, eine Liebhaberei für sich, der perfekte Spielplatz für den kleinen Michael. Schroth wusste schon als Jugendlicher, dass er einmal Wein machen würde. 2002, mit nur 24 Jahren, schloss er die Ausbildung mit dem Meister ab. Seine Anbaufläche hat er seitdem verachtfacht. Schroths Erfolg gründet sich auf seinen Ruf. Ein traditionsbewusster Handwerker, der sich auf das Besondere versteht. Mitten im Weißweinland macht er vor allem Rotwein. Und wenn es Riesling ist, dann überrascht der plötzlich mit Apfel-, Birne- oder Zitrusnoten.

Farbstabiles Holz mit Patinaeffekt

Der Anfang vor 15 Jahren fand „mit total veraltetem Equipment“ statt, wie er sagt. Schroth mag Tradition. Aber er mag es auch, wenn aus ihr neue, moderne Ideen erwachsen. Wenn Schroth bei der harten Arbeit an den Weinhängen ein neues Haus für seine handgemachten Schätze herbeiträumte, stellte er es sich ganz modern vor. So wie seine Weinmacherkunst: Traditionsbewusst und doch auf dem neuesten Stand und mit dem gewissen Etwas. Mit einer Zypressenallee, Korkeichen und einer großen Terrasse, auf

der seine Besucher vis-à-vis mit der graubraunen Erde am Weinberg Spätburgunder, Chardonnay oder Riesling verkosten könnten. Er dachte an ein Material, das gleichermaßen in die Vergangenheit und in die Zukunft weist. Und er dachte wieder an Silber. Die silbergraue Patina sonnengereiften Holzes. „Am liebsten sollte das Holz gleich die passende Farbe haben - und behalten“, sagt Schroth. „Damit es zum Stil des Hauses und unserer Weine passt. Details sind mir eben wichtig“.

Als die Pläne konkreter wurden, führte ihn sein Wunsch nach stilistischer Verlässlichkeit direkt zu NATURinFORM. Die innovativen Holzprodukte des fränkischen Unternehmens sind besonders witterungsbeständig: Ohne Nachschleifen und Streichen behalten sie den einmal gewählten Farbton. Durch die Sonneneinstrahlung kommen lediglich in den ersten Monaten nach dem Aufbau die silbrigen und goldenen Patinareflexe dazu.

Von außen Holz, von innen mehr

Die optische Stabilität verdankt das Material einer ganz besonderen Verarbeitung. Dabei werden Holzfasern mit einem Polymer zusammengebracht, das sie wasserabweisend macht. Weil das so genannte Verwittern von Holz aber vor allem eine Folge eindringender Feuchtigkeit ist, entsteht dabei ein Werkstoff mit ganz neuen Eigenschaften: Der so genannte Holzverbundstoff ist äußerst formstabil. Er splittert weder beim Sägen noch im Nachhinein – Barfußläufer sind sicher vor Splittern. Und er setzt im Winter kaum Flechten und Moose an. Die Oberfläche ist selbstreinigend, zum Säubern einer NATURinFORM-Terrasse reicht es, die Planken gelegentlich mit Wasser abzuspritzen.

Farbtöne nach Gusto

Bei NATURinFORM kann man bei den Terrassendielen unter vielen Stilen und Dutzenden Farbtönen wählen, für jeden Geschmack ist etwas dabei. Schroths „Eistalfarbe“ findet sich natürlich auch darunter: Die Farbe „Grau“ bei der Produktlinie DIE KOMPAKTE. Es handelt sich um ein elegantes Graubeige, das sich besonders gut in modernes, mediterran und skandinavisch inspiriertes Ambiente einfügt.

Bauherr: Michael Schroth

Verwendete Dielen in diesem Referenzobjekt:

DIE KOMPAKTE in Grau

REFERENZBERICHT

ARIBO HOTEL, ERBENDORF

Willkommen an Bord – so wird man hier gerne begrüßt, im Urlaubs- und Tagungshotel Aribio im Erholungsort Erbendorf in der Oberpfalz. Was es damit auf sich hat? Ganz einfach: Die Optik eines Oceanliners stand Pate beim Umbau eines Fabrikgeländes zur Hotelanlage, und seit seiner Eröffnung im letzten Jahr liegt das Gebäude nun wie ein Luxusdampfer in der Stadt vor Anker, komplett mit Kapitän-Suiten, Bullaugen-Fenstern und Reling-Geländer. Und die Decks, das heißt die Balkone, Terrassen und Laubengänge sind allesamt mit Dielen von NATURinFORM ausgestattet, passend im Stil von Holzplanken beim Schiffsbau. Und trotzdem ebenso strapazierfähig wie diese Wind und Wetter. In diesem Sinn also: Volle Kraft voraus – für einen angenehmen Aufenthalt an Bord des Hotels Aribio!

Das Thema „Reisen“ ist im Aribio mehr als nur Motto. Denn entstanden ist das moderne Hotel aus einer historischen Kofferfabrik. Seit 1919 wurden dort von dem kleinen Ort Erbendorf die Produkte der Firma Bermas in die große Welt hinausgeschickt. Das Reisefieber muss wohl irgendwo in den alten Mauern gesteckt haben, denn als der Abriss drohte, entstand ein Gegenentwurf der Stadt, das Gebäude in ein Hotel umzuwandeln, und zwar architektonisch einem Kreuzfahrtschiff nachempfunden! Die Stadt kaufte die Fabrik, setzte den Plan in die Tat um, und nach dem radikalen Umbau des Haupthauses und der Neuerrichtung eines Konferenzzentrums daneben konnte im Frühjahr 2016 die Schiffstaufe gefeiert werden.

Schiffsbau an Land

Das Hotel ist barrierefrei gebaut und legt Wert darauf, „alle“ zu so einer „Kreuzfahrt im Steinwald“ einzuladen – und die Architektur stimmt die Gäste schon mal perfekt darauf ein. Da ist zunächst die Form des Hauptgebäudes, die an den Korpus eines Ozeandampfers erinnert. Dann der Steg, der diesen Trakt im ersten Obergeschoss mit dem neuen Tagungshaus verbindet – ähnlich einer Gangway. Die Fenster, die wie riesige Bullaugen gestaltet wurden, und schließlich die Zimmer und Suiten, die wie Luxuskabinen über Laubengänge miteinander verbunden sind. Diese außen liegende Erschließung der oberhalb des Erdgeschosses liegenden Wohneinheiten ist aber nicht nur als Stilelement der Schiffsoptik gedacht. Vielmehr bezieht die offene Bauweise gleichzeitig die idyllische Umgebung als Teil des Wohnraums mit ein. Dies gilt ebenso für die Decks: Alle Zimmer verfügen entweder über Balkon oder Terrasse, teilweise zum Fluss, der ruhig vorbeifließenden Fichtelnaab. Wenn man dort bei einem Glas Wein sitzt und den sanften Wasserbewegungen zusieht, fühlt man sich fast wie auf hoher See. Zu diesem Cruise-Feeling trägt das Design dieser Außenflächen einen entscheidenden Teil bei. Sie sind sämtlich mit den Dielen DIE KOMPAKTE von NATURinFORM belegt, deren „Anthrazit“-Ton farblich optimal abgestimmt ist auf den maritimen Gesamtcharakter. Und die auch sonst alles haben, was das Deck einer Superyacht eben ausmacht: die gute Wetterbeständigkeit, die Haptik eines Naturmaterials und die Ästhetik gepflegter Holzplanken.





Cruise in the city...

Schön (und) sicher

Das bestätigt auch Hoteldirektor Werner Pürner: „Gerade die Holzoptik ist besonders ansprechend!“ Und dabei handelt es sich bei den Dielen von NATURinFORM gar nicht um reines Holz, sondern um eine Zusammensetzung aus natürlichen Holzfasern mit einem hochwertigen Polymer. Das sieht zwar so aus und fühlt sich beim Barfußlaufen so gut an wie Holz, hat aber nicht dessen Nachteile.

Zum Beispiel in punkto Rutschgefahr. Wegen der Nähe zum Fluss und Oberpfälzer Wald könnten herkömmliche Bretter schnell Grünbelag anlegen und so für die Gäste zur gefährlichen Schlitterpartie werden. Nicht so bei der „Kompakten“ von NATURinFORM. Sie wurde 2011 durch den TÜV Rheinland/LGA auf Rutschhemmung getestet. Nach DIN 51130 haben sie R12 und nach DIN 51097 die Klasse C – das ist sogar die höchste Stufe – erreicht. Neben diesem Gütesiegel spielt ebenso die Oberflächenstruktur des NATURinFORM-„Wabenprofils“ eine Rolle, das wird auch von Werner Pürner wertgeschätzt: „Aufgrund ihrer Rillen ist die Rutschgefahr erheblich reduziert“. Die Sicherheit der Hotelgäste geht schließlich vor!

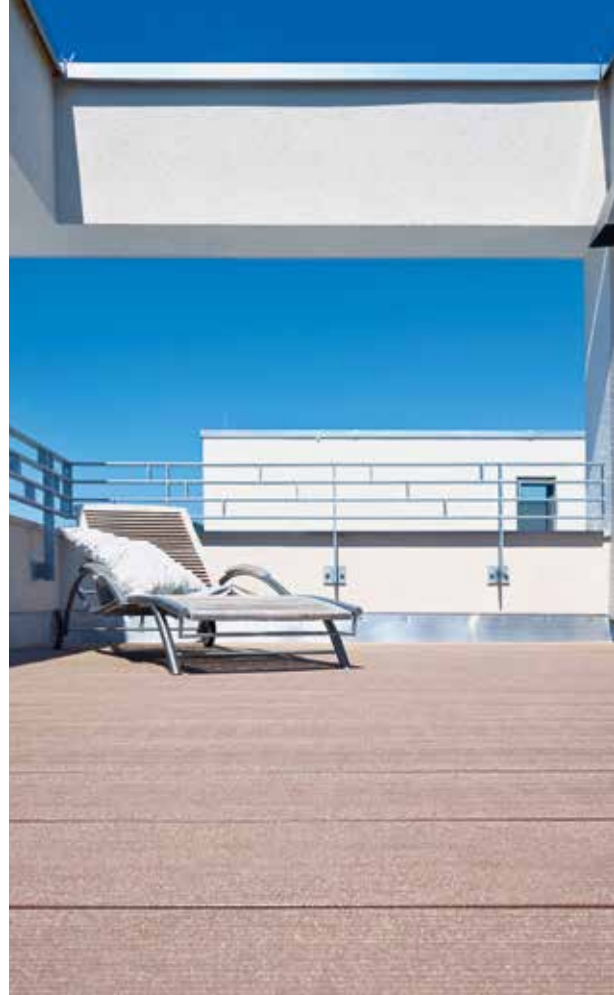
Green Chic

Jan Gläser bringt noch einen wichtigen (Plus)Punkt ins Spiel: „Die Dielen bestehen aus nachwachsenden Rohstoffen und sind recycelbar“. Das gilt nicht nur für DIE KOMPAKTE, sondern für NATURinFORM-Produkte generell. Sie werden ohne Pestizide oder Fungizide und nachhaltig produziert, ausschließlich aus Holzspänen aus Sägewerken und aus PEFC-zertifiziertem Holz aus heimischen, ökologisch bewirtschafteten Wäldern. Und sie können zu 100 Prozent recycelt und im Werk im bayerischen Redwitz abgegeben werden. Selbst die Instandhaltung ist grün: Für die Pflege sind keine umweltbelastenden Chemikalien nötig. Das kommt letztendlich allen zugute – und passt perfekt zum Motto des Hotels Aribio: „Erholen, tagen, genießen – für ALLE“.

Architekt: Albrecht Strohn Freier Landschaftsarchitekt

Verwendete Diele in diesem Referenzobjekt:
DIE KOMAPKTE in Anthrazit

Das Leben mit der Natur...



GEWERBLICHER BAU

WOHNANLAGE EICHSTÄTT

Im romantischen Herzen des Altmühltals, zwischen glitzern-dem Fluss und grünen Hügeln, investiert die alte Bischofsstadt Eichstätt in ihre Zukunft. Seit 2012 entsteht auf einem alten Bahngelände direkt am Flussufer ein ganzes neues Stadtviertel. Die Wohnanlage Herzog-Anger im Quartier Spitalstadt ist bereits bezogen. Auf großzügigen Terrassen können die Bewohner die Aussicht auf die zauberhafte Landschaft genießen. Und haben dabei Natur unter ihren Füßen – Terrassendielen von NATURinFORM. Die künftigen Wohnungsbesitzer konnten dabei selbst entscheiden, wie der Bodenbelag ihrer Loggia oder ihres Balkons aussehen sollte.

Das Leben mit der Natur, das sind die Eichstätter gewohnt. Die Stadt liegt inmitten von Grün: Die grünen Ufer der Altmühl, der botanische Garten an der Willibaldsburg, die bewaldeten Jurafelsen mit den berühmten Ausgrabungsstätten aus der Dinosaurierzeit. „Ohne Holz wäre es in dieser Umgebung einfach nicht gegangen“, sagt Thomas Göbel, Fachberater Elemente bei der Martin Meier GmbH.

Die Firma ist Bauherr und ausführende Baufirma für 6.600 der insgesamt 25.000 Quadratmeter Bauland. Schreinermeister Göbel war für die Details am Bau zuständig. Fenster, Türen, Tore - und eben die Gestaltung der Terrassen.

Die Freiluftzimmer mit bis zu 55 Quadratmetern Fläche sind wesentlich für die Art, wie man in der Spitalstadt wohnt: Um den Blick in die Ferne nicht zu verstellen, wurde das neue Stadtgebiet bewusst großzügig geplant. Eine Mischung aus Mehrfamilien- und Bürohäusern, an weiten, offenen Plätzen gelegen, dazwischen die Straßen als breite Sichtachsen. Die Bewohner sollen von ihren Terrassen aus den Blick auf Burg, Altstadt und Altmühl ausgiebig und unverstellt genießen können. Um besonders einladend und wohnlich zu wirken, sollten vom ersten bis zum vierten Stock alle Terrassen mit Dielen ausgelegt werden.

Gebaut für höchste Ansprüche

Die Eichstätter Firma Meier ist für die neuen Quartiere rund um den Franz-Xaver-Platz zuständig. Seit 2012 wurde gebaut, 2014 zogen die ersten Bewohner ein. Zwei der vier von Meier bebauten Areale sind der Büro- und Ladenarchitektur, zwei

dem hochwertigen Wohnungsbau verschrieben. Edles Design für anspruchsvolle Kunden. „Da müssen wir garantieren können, dass die Materialien langlebig sind“, sagt Göbel.

So kam der Werkstoffspezialist auf NATURinFORM. Das Besondere an den Dielen des Holzverarbeiters: Die natürlich schönen Holzfasern werden mit einem umweltfreundlichen Polymer zusammengebracht. Diese zusätzliche Komponente macht das Naturprodukt nicht nur deutlich rutschfester und barfußfreundlicher als nacktes Holz. Es verhindert auch, dass Feuchtigkeit eindringen kann. NATURinFORM-Dielen sind und bleiben ganz ohne Lasieren oder Ölen formstabil. Zur Pflege reicht es, die Oberfläche unter dem Wasserschlauch zu reinigen.

Von außen ganz Natur

Aus Göbels Sicht liegt ein klarer Vorteil der NATURinFORM-Produkte im hohen Holzgehalt. Mit 70 Prozent Anteil ist Holz die optisch bestimmende Komponente und der fertige Werkstoff kaum von bloßem Holz zu unterscheiden. „Die matte Oberfläche, die Farben - das sieht genauso aus wie klassische Dielen“, sagt Göbel. „NATURinFORM war die Lösung, die uns vor allem auch optisch überzeugt hat.“

Ein Hoch auf die Vielfalt

Die künftigen Wohnungsbesitzer konnten selbst entscheiden, wie der Bodenbelag ihrer Terrasse aussehen sollte. Mit dem NATURinFORM-Sortiment konnte ihnen der Bauträger eine große Auswahl präsentieren – ein weiteres entscheidendes Plus von NATURinFORM aus Göbels Sicht.

Das NATURinFORM-Sortiment umfasst sieben verschiedene Dielentypen in unzähligen Farbvarianten sowie den unterschiedlichsten Oberflächen. In Eichstätt fand vor allem DIE BELIEBTE bei den zukünftigen Bewohnern viel Zuspruch: Sie kann in 13 verschiedenen Farben geliefert werden und ist mit einer Länge von bis zu 13 Metern, einer Stärke von 26 mm und durch ihre beidseitig verwendbare Oberfläche mit unterschiedlichen Riffelungen besonders vielseitig einsetzbar. Ganz neu im Sortiment ist DIE BELIEBTE ^{select}, mit einer naturidentischen, gewellten und wie Holz gemaserten Oberfläche.

Architekt: Dömges Architekten AG

Verwendete Dielen in diesem Referenzobjekt:

DIE RATIONELLE in Braun (oben) und **DIE BELIEBTE** in Anthrazit (unten)

GEWERBLICHER BAU

BRUCKLYN, ERLANGEN

Mitten im Herzen der Metropolregion Nürnberg genießt Erlangen den Ruf als „Boomtown“. Hier entstanden auf rund 5100 Quadratmetern insgesamt 303 Apartments mit je 25 Quadratmetern sowie eine Coffee-Lounge. Auf der Dachterrasse stehen den Bewohnern ein Außenpool, ein Basketball- und Fußballfeld sowie eine Außenlounge mit Sonnenliegen zur Verfügung. Zum Gebäude gehört zudem ein Fitness-Studio, eine Sauna mit Ruheraum, eine Lounge, eine Bibliothek sowie eine Gemeinschaftsküche. Entworfen vom renommierten Münchner Architekten und Künstler Markus Benesch – bekannt für sein Faible für kräftige Farben –, ließ dieser bei seiner Planung kein Detail unberührt. So wählte Benesch für die Gestaltung der Dachterrasse einen Bodenbelag aus Holzverbundsystem, in einer äußerst ungewöhnlichen Farbgebung und dazu in extravaganter Verlegung. Zum Einsatz kamen hier auf insgesamt 423 Quadratmetern Massivdielen in einer Sonderanfertigung aus der Farbedition von NATURinFORM.

Das Quartier „Brucklyn“ befindet sich in Erlangen-Bruck und ist als Wortspiel mit seinem Namen an den beliebten, aufstrebenden New Yorker Stadtbezirk Brooklyn angelehnt. „Mit Brucklyn wollen wir Maßstäbe in der Quartiersentwicklung für Studenten und Young Professionals setzen“, so Jürgen Jost, Gründer und Geschäftsführer der Jost-Unternehmensgruppe.

„Die Verbindung von Wohnen und Arbeiten folgt hier einer Grundidee: Innovationen entstehen dann, wenn kreatives Design, kurze Wege, modernste Technik und besonderes Flair zusammentreffen“, so der Investor aus München-Grünwald. „Deswegen wird Brucklyn ein echtes Highlight für die Region sein. Wir sind vom Wirtschafts-, Bildungs- und Forschungsstandort Erlangen absolut überzeugt. Hier soll ein Platz für die Innovationen von morgen sein – nicht nur in Erlangen, sondern für ganz Bayern.“

Klimaneutrales Quartier, nachhaltiges Energiekonzept

Neben der konsequenten und zeitgemäßen Umsetzung der Quartiersidee punktet „Brucklyn“ vor allem durch sein nachhaltiges Energiekonzept, ausgezeichnet mit dem „Handelsblatt Energy Award 2017“. Im Mittelpunkt steht die Vernetzung verschiedener energetischer Systeme, die jederzeit erweitert werden können. Das Gesamtsystem ermöglicht es, Energie im Quartier selbst zu erzeugen, zu speichern und sie zu verteilen. In das Areal werden drei kompakte Blockheizkraftwerke integriert. Außerdem kommen Photovoltaikanlagen zum Einsatz. Auf allen Dachflächen und zum Teil auch in der Gebäudefassade installiert, sind sie so leistungsfähig, dass sie an sonnigen Tagen einen Großteil des Strombedarfs der Bewohner decken.





Sieben Farben und ein ungewöhnliches Fischgrätmuster

So ungewöhnlich, zukunftsweisend und spektakulär das Gesamtkonzept des neuen Quartiers ist, so außergewöhnlich ist es auch bis in die kleinsten Details. Daher wählte der für das Projekt verantwortliche Architekt Markus Benesch, als die Entscheidung für den Bodenbelag auf der Dachterrasse von „The Brooklyn“ anstand, nicht einen „nur“ funktionstüchtigen und praktischen Werkstoff. Auch hier wollte er mit seiner Handschrift ein deutliches Statement setzen. Überzeugt von den technischen Gebrauchseigenschaften des Materials aus Holzverbundsystem stellte er klare Anforderungen an die Optik. Den Zuschlag als Lieferant erhielt Naturinform. Der fränkische Spezialist für hochwertige Holzverbundsysteme konnte die Auftraggeber mit seiner exklusiven Farbedition überzeugen.

Farbedition mit hohem Gestaltungspotenzial

Mit seiner Farbedition eröffnet Naturinform vielfältige gestalterische Möglichkeiten für Terrassenflächen: Zum Beispiel können Farbakzente integriert, Laufwege gekennzeichnet oder Freiräume in das architektonische Farb- und bei gewerblichen Objekten in das Corporate-Design einbezogen werden. „Mit der Farbedition haben wir den Zeitgeist erfasst und das Thema Farbe in den Fokus gerückt“, so Horst Walther, Gründer und Inhaber von Naturinform. Je nach Vorliebe kann der Kunde aus dem Farbspektrum auswählen, auch sind Sonderfarben und -lösungen auf Anfrage möglich.

Bauherr: Jost Unternehmensgruppe, Grünwald
Architekt: Markus Benesch Creates

Verwendete Dielen in diesem Referenzobjekt:
FARBEDITION Massivdielen in Anthrazit, Braun,
 Grau und Sonderfarben

... Farbe im Fokus



GEWERBLICHER BAU

GUTSHOF LIEPEN, BAD „AM PEENETAL“

Inmitten des idyllischen Peenetals, zwischen kühlen Kiefernwäldern, glitzernden Seen und raschelndem Schilf, liegt der Gutshof Liepen. Der traditionsreiche Jahrhundertwendebau beherbergt ein Vier-Sterne-Hotel mit einer beeindruckenden Wellness-Landschaft: Auf rund 1.800 Quadratmetern können die Gäste schwimmen, saunieren und die Seele baumeln lassen. Unter den Füßen haben sie dabei das wohlige Holzgefühl der Dielen von NATURinFORM.

Wer es sich nach einer Auszeit im Tannennadelduft der Kräutersauna auf einem der Liegestühle im Saunagarten gemütlich macht, der braucht nur den Blick schweifen lassen, schon hat er das Paradies gefunden. Rundherum die knorrigen Weiden des Gutsparks, Vögel zwitschern, Störche klappern. Der Übergang von der Badelandschaft in die grüne Umgebung des hoteleigenen Privatparks erfolgt ganz unmerklich: Edle Dielen in dezentem Silbergrau rahmen den Blick in die Weite. Neben einer Hotelterrasse und zwei Saunahäuschen sind zwischen dem Solebecken und einem Erlebnispool etwa 800 Quadratmeter Liegeflächen und Verbindungswege mit Dielen von NATURinFORM belegt.

„Unsere Gäste fragen uns oft nach diesen Dielen“, sagt Hoteldirektor Stefan Wollert. „Das Material wirkt sehr ungewöhnlich, die weiß-silbrige Farbe, die strukturierte Oberfläche, das scheint sie zu beeindrucken.“ Wer hier Urlaub macht, den zieht es in die ursprüngliche Natur. Vom Hotel hinunter ins Peenetal sind es nur etwa tausend Schritte. In

der Flusslandschaft kann man sich zwischen glitzernden Wasserläufen und unendlichen Schilfflächen wunderbar verlieren. Zur Ostseeinsel Usedom ist es mit dem Auto ein Katzensprung von lediglich 30 Minuten. Nur vorsichtig sollte man fahren. Die Wege hier kreuzen gelegentlich so rar gewordene Zeitgenossen wie Biber und Otter.

Hotelbad mit Spa-Bereich

„Der Gutshof Liepen ist auch ein Zeugnis vergangener Tage: Um die Jahrhundertwende für einen preußischen Junker erbaut verfiel das noble weiße Haus mit dem Walmdach in DDR-Zeiten zusehends. 1994 begann mit dem ersten Umbau sein neues Leben als Hotel. Mit der zweiten Umbauphase ab 2011 entstanden weitere Zimmer der Vier-Sterne-Kategorie – und das Bad mit vier Schwimmbecken, Spa-Behandlungsräumen, Fitnessbereich und großer Saunalandschaft.“

Sicherheit geht vor

Nicht nur die 82 Hotelgäste, auch Gäste von außerhalb können hier eine Auszeit nehmen. Für die Betreiber, die Gutshof Liepen GmbH, war bei der Wahl des Bodenbelags der Sicherheitsaspekt entscheidend. „So nah am Meer ist das Klima feucht“, sagt Wollert, „Da setzen normale Holzbretter schnell Grünbelag an – eine gefährliche Rutschgefahr für unsere Gäste.“

Nicht so bei den Dielen von NATURinFORM: Bei der technischen Prüfung der Rutschfestigkeit durch den TÜV Rheinland



Entspannte Oase...

erreichte der hier verlegte NATURinFORM-Belag DIE BELIEBTE nach DIN 51097 C3 – die höchste Stufe der Rutschhemmung. Nach DIN 51130 Rutschhemmung R 12 mit der Oberfläche „fein geriffelt“, die Oberfläche „grob geriffelt“ erhält sogar R 13 – wiederum auch hier die höchste Stufe. Die Dielen sind damit extrem rutschfest und sogar für öffentliche Schwimmbäder geeignet.

Geringer Pflegeaufwand

Bei NATURinFORM wird Holz mit einem umweltfreundlichen, hochwertigen Polymer zusammengebracht. Daraus ergibt sich ein weiterer Vorteil des Holzverbundwerkstoffs, der gerade bei gewerblich genutzten großen Flächen wie im Hotel „Am Peenetal“ ins Gewicht fällt: NATURinFORM-Dielen sind ohne Lasieren oder Ölen wetterfest. Probleme mit der Maßhaltigkeit oder mit witterungsbedingtem Reißen, wie sie bei unbehandeltem Holz mit den Jahren auftreten, gibt es nicht. Wollert: „Wir reinigen sie regelmäßig mit einer elektrischen Wasserbürste, das reicht.“

Fürs grüne Gewissen

Trotz der Kunststoffkomponente fühlen sich die Oberflächen für Auge und Tastsinn an wie echtes Holz, sie bestehen zu 70 Prozent aus natürlichen Holzfasern, einem Nebenprodukt aus der Holzverarbeitung. Beim Barfußlaufen spürt man warmes Holz unter den Füßen. Das gute Gefühl gilt auch fürs Gewissen: NATURinFORM-Produkte werden nachhaltig produziert. Kein Baum muss extra dafür gefällt werden, ausschließlich Holzspäne aus Sägewerken kommen zur Verwendung, und zwar aus PEFC-zertifiziertem Holz aus ökologisch bewirtschafteten Wäldern.

Auch im Hotel „Am Peenetal“ wird Naturschutz großgeschrieben: In unmittelbarer Nachbarschaft zum geschützten Naturpark des Peenetales gelegen ist den Betreibern ökologisches Handeln bei ihren Unternehmensentscheidungen besonders wichtig. „Das nachhaltige Konzept war also ein gewichtiges Argument für NATURinFORM“, sagt Wollert.

Anders als bei herkömmlichem Holz müssen bei NATURinFORM-Dielen keine umweltbelastenden Chemikalien zur Pflege eingesetzt werden. Auf Fungizide und Pestizide wird auch bei der Produktion verzichtet. Zudem sind die Terrassendielen zu 100 Prozent recycelbar und können zu diesem Zweck im Werk im bayrischen Redwitz abgegeben werden.

Stark und variabel - auch in der Vertikalen

Im Sortiment von NATURinFORM fiel die Wahl auf DIE BELIEBTE: Sie ist mit einer Stärke von 27 Millimeter für den gewerblichen Einsatz geeignet und hat ein besonders großes Spektrum an Farben. Passend zur Architektur fiel die Wahl



Architekt: AHM Architekten

Verwendete Dielen in diesem Referenzobjekt:
DIE BELIEBTE in Grau und Sonnengelb

in Liepen auf den Farbton Grau. Als gelungener Rahmen für die umgebende Natur des ausgedehnten Parks mit uraltem Baumbestand breiten sich die Dielen in Liepen nicht nur zu Füßen der Gäste aus, sondern wachsen auch in die Höhe: Mithilfe von Metallprofilen wurden sie in Grau und als Akzent in der Sonderfarbe Sonnengelb als Verkleidung an den Betonwänden der beiden Außensaunen verschraubt. Zusammen mit dem Terrassenbelag korrespondieren die Saunahäuser hervorragend mit der Stahl-/Glas-/Beton-Konstruktion der Gebäude des Wellness-Bereiches.

GEWERBLICHER BAU

WOHNQUARTIER INGENIUM, MANNHEIM

In Mannheim wächst derzeit ein neuer Stadtteil der Superlative, mit 114 Hektar die größte Baustelle in Baden-Württemberg. Auf dem Gelände der früheren Benjamin-Franklin-Kaserne entsteht dort bis 2025 eines der bedeutendsten Entwicklungsprojekte bundesweit: mit Wohnraum für 8000 Menschen sowie Bürogebäuden, Einkaufsmärkten, Schulen und Kindergärten. Auf den Balkonen und Dachterrassen der Anfang des Jahres an die Bewohner übergebenen 100 Wohnungen an der Abraham-Lincoln-Allee wurden insgesamt 750 Quadratmeter Dielen aus Holzverbundwerkstoff aus dem Sortiment des bayrischen Herstellers von Holzverbundwerkstoffen, Naturinform, verlegt.

Im Jahr 2015 erwarb die von der Stadt Mannheim gegründete MWS Projektentwicklungsgesellschaft das Kasernengelände von der Bundesanstalt für Immobilienaufgaben (BImA) und entwickelte auf dem Areal ein modernes und nachhaltiges Quartier – mit einem Entwicklungsvolumen von 230 Millionen Euro. Für den Vorbildcharakter der Franklin-Kaserne steht das innovative Energiekonzept, das die Gebäude mit der Mobilitätsinfrastruktur verzahnt. Autos mit Elektroantrieb steht dann in den Parkhäusern Strom aus Abwärme zur Verfügung. Auch werden sich viele der Gebäude selbst mit Energieversorgen: Dazu gehören auch sanierte und mit Photovoltaik-Anlagen ausgestattete Bestandsbauten. An einem soge-

nannten Mobilpunkt haben die Bewohner künftig die Auswahl zwischen verschiedenen Mobilitätsangeboten – Bus, Car-Sharing und Fahrrad. Damit fördert Mannheim nachhaltige Energieversorgung und emissionsfreie Mobilität. Das Quartier bietet Raum für verschiedene Wohnmodelle. Neben Miet- und Eigentumswohnungen mit einer Größe zwischen 30 und 200 Quadratmetern gibt es auch Raum für gemeinschaftliche Projekte. Zahlreiche Grünflächen, Sportplätze und eine Arena nehmen insgesamt 60 Prozent des Areals ein. Restaurants, Handwerksbetriebe und Ateliers werden im neuen Stadtteil zu einem lebendigen Umfeld beitragen. Als Erinnerung an die 60-jährige Präsenz der Amerikaner in Mannheim behält das Quartier den Namen „Franklin“ bei.

Terrassen und Balkone

Die Bauarbeiten begannen im Frühjahr 2016. Insgesamt fünf Standorte gaben die amerikanischen Streitkräfte in Mannheim auf. An der Abraham-Lincoln-Allee erstellte der Investor evohaus GmbH unter Federführung von HANEN Architekten aus Karlsruhe das INGENIUM-Wohndomizil, eingebettet in den Sullivan-Park mit einer Größe von mehr als zehn Fußballfeldern. Dieses Wohnquartier in unmittelbarer Innenstadt Nähe wurde so konzipiert, dass zwischen den Gebäuden nur Gärten, Grünflächen und Fußwege sind. Alle Fahrzeuge sind unterirdisch in der Parkarkade bequem erreichbar. Dinge des täglichen



Dielen mit Finesse...

Bedarfs finden die Bewohner im Einkaufszentrum von „Franklin- Mitte“. Auch Kindergärten und Schule, sowie Haltestellen des ÖPNV sind bequem und schnell erreicht. Bei der Gestaltung der Böden auf den Terrassen, Balkonen und Dachterrassen des zuletzt fertig gestellten Bauabschnitts mit 100 Wohneinheiten auf vier Geschossen entschied sich der Investor für Dielen aus Holzverbundwerkstoff. Den Zuschlag erhielt der fränkische Hersteller Naturinform und lieferte insgesamt 750 Quadratmeter seiner Serie „Die Smarte“ in der Farbe Grau auf die Baustelle.

Verlegt wurden die Dielen von der Grewe Heitmann Garten(t) räume GmbH aus Ladenburg. Das auf den Gartenbau spezialisierte Unternehmen wurde 2005 gegründet, beschäftigt heute 25 Mitarbeiter und realisiert Gartenprojekte vom kleinen Vorgarten bis zur großzügigen Parkanlage im gesamten Rhein-Neckar-Gebiet. Im Vorfeld hatten HANEN Architekten für die Balkon- und Terrassenflächen Bodendielen eines anderen Herstellers ausgeschrieben. „Die Bausituation jedoch beinhaltete Balkone und Terrassen, bei denen es nicht möglich bzw. nicht sinnvoll war, ein Gefälle auszubilden“, so Stefan Krug, Bauleiter bei Grewe Heitmann. Denn bei den ursprünglich ausgeschrieben Dielen wäre ein Gefälle von 2 Prozent erforderlich gewesen und dadurch hätten sich an den Türen und an den davor angeordneten Fassadenrinnen Höhenprobleme ergeben.

„Die Smarte“ von Naturinform erfordere indes kein Gefälle, da anfallendes Wasser durch die leicht gewölbte Form direkt von der Diele abgeleitet werde, so der gelernte Landschaftsgärtner und studierte Landespfleger, der seit über 30 Jahren im Bereich Bauleitung und Kalkulation im Landschaftsbau tätig und seit 2017 bei Grewe Heitmann angestellt ist. Mit dem Materialtyp „Holzwerkstoff“ hätten seine Mitarbeiter bereits längerfristige Erfahrungen, nicht allerdings mit „Die Smarte“, die neben ihres „Null-Grad-Vorteiles“ vor allem auch mit ihrem Gewicht punkte. Und so habe er Investoren und Architekten für diesen Dielenbelag gewinnen können. „Neben dem Umstand, dass die Oberfläche gewölbt ist und somit der Belag nicht im Gefälle verlegt werden musste, überzeugte uns das deutlich geringere Gewicht als beispielsweise das von Betonplatten“, so Maximilian Roth, der seit 2015 bei evohaus in der Bauleitung tätig ist. „Und nicht zuletzt unterstützten die Optik und das Design des Holzverbundwerkstoffs unsere Entscheidung.“ Aufgrund des Klick-Prinzips der Unterkonstruktion und des einfachen Aufbringens auf die Stelzlager konnte das Baustellen-Team das Material sauber und zügig verarbeiten. Bereits im Herbst vergangenen Jahres wurden 99 Prozent der Flächen fertiggestellt. Vor wenigen Wochen erhielt die Terrasse der letzten, bis dahin noch nicht verkauften Wohnung, ihren Bodenbelag. Obwohl dort zwischenzeitlich eine Entscheidung für Feinsteinzeug im Raum stand, erhielt auch dieser Boden die Massivdielen von Naturinform.



Intelligentes Design, zeitlose Eleganz

Mit der Null-Grad-Massivdielen „Die Smarte“ entwickelte der Hersteller aus Redwitz an der Rodach ein Produkt, das besonders leicht zu pflegen ist. Durch eine leichte Wölbung kann Wasser automatisch abfließen und das Material auf Terrassen und Balkonen völlig ohne Gefälle verlegt werden. Die Oberfläche unterstützt diesen Effekt und verhindert eine Stauung von witterungs- oder reinigungsbedingtem Wasser. Aufgrund der Prägung auf der Oberfläche ist „Die Smarte“ – wie alle Dielen aus dem Sortiment des Herstellers – rutschfest und barfußfreundlich. Die Null-Grad-Massivdielen vereint ihr geringes Gewicht mit den Vorteilen einer hochwertigen Massivdielen und überzeugt somit durch eine hohe Stabilität. Neben der Farbstellung in Grau – wie sie in Mannheim zum Einsatz kam – ist sie in den Farben Braun und Anthrazit erhältlich. Mit einer Stärke von 19 Millimetern und einer Breite von 140 Millimetern ist sie in den Standardlängen von 3, 4, 5 und 6 Metern sowie in den Sonderlängen von 2 bis 13 Metern verfügbar.

Bauherr / Architekt: evohaus GmbH / HANEN Architekten

Verwendete Dielen in diesem Referenzobjekt:
DIE SMARTE in Grau

Terrasse mit Rundumblick



GEWERBLICHER BAU

EMSER THERME, BAD EMS

Die Emser Therme ist ein besonderer Ort. Sie liegt direkt an der romantischen Lahn und integriert den Fluss zu einem Teil in ihre Bade- und Saunalandschaft. Kürzlich wurde das Haupthaus um ein Obergeschoss mit Dachterrassen erweitert, damit sich die Badegäste mit einem weiten Rundumblick auf das imposante Tal erholen können. Unter den Füßen haben sie dabei ein ganz besonderes Barfußgefühl. Auf den insgesamt 250 Quadratmetern Terrasse wurde DIE KERNIGE aus dem Sortiment des oberfränkischen Unternehmens NATURinFORM verlegt.

Die kleinen Gipfel sind wolkenverhangen, vom anderen Ufer grüßen steile Schieferdächer, unten rauscht das Wasser der Lahn. Es ist eine herrlich verträumte Märchenlandschaft, die den traditionsreichen Kurort Bad Ems umgibt. Hier hatte der junge Goethe Liebeskummer, hier weckte der ältere Victor Hugo neue Lebensgeister. Heute können sich die Gäste der Emser Therme vom Liegestuhl aus von dieser Umgebung verzaubern lassen, wenn sie auf dem neu errichteten Sonnendach der Erholung entgegendösen.

Materialien mit Verbindung zur umgebenden Natur

„In dieser Umgebung brauchen wir Materialien, die eine Verbindung zu der umgebenden Natur herstellen,“ sagt Architekt Jonas Straß „und gleichzeitig der Witterung standhalten. Deshalb entschieden wir uns bei den Belägen der neuen Aussichtsterrassen für Dielen von NATURinFORM.“

Straß hat für das Stuttgarter Architekturbüro „4a Architekten“ die aktuelle Erweiterung der Therme betreut. Die Planer hatten bereits 2011 den Neubau entworfen und orientierten sich schon damals an der natürlichen Umgebung der Lahn. Form und Gestalt führten sie auf die Form der Flusskiesel dort zurück. 2014 planten sie auf dem Gelände Deutschlands erste Fluss-Sauna – zwei Saunen, eine Bar und eine Terrasse, die auf einer schwimmenden Plattform untergebracht sind und bei hohem Wasserstand auf der Lahn schwimmen. 2016 entstand die Idee, das Haupthaus des Thermalbades um ein Obergeschoss mit Ruhe- und Fitnessbereich zu erweitern. Umgeben von zwei Terrassen erhalten die Gäste von der erhöhten Position aus die Möglichkeit, das umgebende Lahntal in vollen Zügen zu genießen. Ein weich geschwungenes, mit Lärchenholz verkleidetes Dach – auch hier in organischer Kieselsteinform – sorgt für teilweise verschattete Ruheplätze.

Sonne und Schatten

Die Architekten erkannten schnell das Problem bei Dachterrassen: Holz als Belag hat dort durch die starke Sonneneinstrahlung eine nur sehr eingeschränkte Lebensdauer. Denn die zum Teil großen Temperaturunterschiede zwischen praller Sonne am Tag und kühler Luft in der Nacht lassen das Holz

schnell altern. Zuerst reißt es, dann kann durch eindringendes Wasser der Belag, wenn nichts dagegen unternommen wird, vermodern. „Unbehandeltes Holz hat eine Lebenserwartung von nur etwa fünf Jahren und ist gleichzeitig sehr pflegeintensiv,“ sagt Straß. Unter anderem müssen Holzplanken einmal im Jahr angeschliffen und neu lasiert oder geölt werden. Straß: „Das bedeutet viele Sperrzeiten und ist für so ein gern genutztes Bad daher keine ideale Lösung.“

Dauerhaft schön mit warmer Holzoptik

Die Wahl fiel hier auf die Massivdielen DIE KERNIGE in der Farbe Grau. Sie zeigt durch die intensive Maserung eine besonders holzartige Anmutung. Aufgrund ihrer Robustheit und einer Dicke von 21 Millimeter eignet sie sich auch für stark frequentierte Flächen. Darüber hinaus überzeugte der Belag mit seiner dauerhaft schönen und eleganten Holzoptik. Die Dielen wurden ohne sichtbare Verklammerung montiert. Für die abgerundeten Flächenenden der organisch geformten Terrasse wurden die massiven Dielen einfach in Form gesägt und eingebaut.

Architekt: 4a Architekten GmbH

Verwendete Dielen in diesem Referenzobjekt:

DIE KERNIGE in Grau





REFERENZBERICHT

FLUSSÜBERQUERUNG ESCHWEILER

Der Sommer im Rheinlandstädtchen Eschweiler kann richtig romantisch sein: Mitten durch die Stadt fließt ein gluckernder Fluss, zahlreiche Bäume am Ufer laden zum Verweilen ein. Direkt darüber schweben Fußgängerbalkone für die Passanten. Mit den maritimen Holzplanken eigentlich eine zauberhafte Idee, um den Fluss ganz aus der Nähe erleben zu können. Leider machte die Wassernähe das Holz zur Dauerbaustelle. Damit ist jetzt Schluss – dank der robusten und witterungsbeständigen Bohlen „Die Starke“ von Naturinform.

Die Stadtplaner hatten sich für die Uferseite der Straße etwas ganz Besonderes einfallen lassen: Dort war eine Kragplatte mit Geländer angebracht worden, die es möglich machte, direkt über dem rauschenden Flussufer zu spazieren oder als Gast der angrenzenden Cafés entspannt einen Kaffee zu trinken. Das honigfarbene Eichenholz gab der Fläche eine besonders einladende Atmosphäre. Im Sommer spielten die Kinder hier am liebsten barfuß. Schimmerndes Holz und glitzerndes Wasser, das ist eine Traumkombination. Aber leider macht der Naturbaustoff Holz gerade dort, wo er eigentlich am besten aussieht, keine Freude. In der Nähe eines Gewässers ist die Luft dauerfeucht von Spritzwasser und Wasserdampf, normales Terrassenholz wird zum Sorgenkind. So wie die Holzbohlen, die an der Uferstraße in Eschweiler Passanten zum Aufs-Wasser-Kucken einladen. So setzten die fünf Zentimeter dicken Eichenbohlen schnell Grünbelag an und zeigten die ersten Risse. Regen und Luftfeuchtigkeit konnten eindringen. Die Oberfläche wurde gefährlich rutschig, begann zu splintern und wurde durch Pilzbefall sogar richtig morsch. Nach weniger als zehn Jahren mussten die ersten Balken bereits ausgebaut werden. „Mehrfach mussten einige Meter Holzbohlen ausgetauscht werden, da sie eine Gefährdung für Fußgänger und spielende Kinder bedeuteten“ sagt Walter Goy vom Tiefbauamt der Stadt Eschweiler. Das kostete viel Zeit, Geld – und der Flickenteppich aus alten und neuen Balken sah einfach nicht mehr schön aus.

Dielen-Innovation für Problemstandorte

Die Lösung für die entnervte Stadtverwaltung kam aus Franken: Dort, in Redwitz, stellt nämlich das Unternehmen Naturinform eine ungewöhnlich witterungsbeständige Form von Holzverbunddielen her: Dazu werden natürliche Holzfasern mit einem thermoplastischen Polymer zusammengebracht. In einem genau austarierten Verfahren legt sich diese Komponente wie ein mikroskopisch feiner Kitt um jede einzelne Faser. Weil das Polymer selbst vollkommen wasserabweisend ist, kann so auch in die fertige Diele kein Wasser mehr eindringen. Standorte am Wasser sind deswegen so problematisch für Holzflächen, weil das Verwittern von Holz vor allem eine Folge eindringender Feuchtigkeit ist. Das Holz saugt sich im Regen mit Wasser voll und gibt

es hinterher wieder ab, es arbeitet also – und reißt. Noch mehr Wasser kann eindringen. So lange die Fläche feucht ist, finden Flechten und Moose eine Möglichkeit zur Ansiedlung. Dabei verdauen sie die Holzoberfläche und schaffen weitere Angriffsflächen für Wasser.

Sicherheit für öffentliche Wege

Durch seine wasserabweisenden Eigenschaften ist der Holzverbundstoff von Naturinform nicht nur besonders gut für feuchte Problemstandorte geeignet, er ist auch leicht zu reinigen. Dafür reicht es aus, die Planken mit Wasser abzuspritzen. Das Material splittet auch nach Jahren nicht. Und es hat eine besonders hohe Trittsicherheit, ein wichtiger Sicherheitsaspekt für Projekte im öffentlichen Raum. Als öffentlicher Gehweg muss die Konstruktion auch höhere mechanische Belastungen, wie etwa Mopeds und Fahrräder, aushalten. Dafür gibt es im Naturinform-Sortiment „Die Starke“, sie ist aufgrund ihrer massiven Dielendicke von 38 Millimetern außerordentlich belastbar. Zudem bietet sie einen weiteren entscheidenden Vorteil beim Aufbau: Auf eine lastabtragende Unterkonstruktion kann bei ihr verzichtet werden. Im vorliegenden Fall wurden die Bretter lediglich unter Einsatz von Distanzhaltern und Edelstahlschrauben auf die vorhandene Konstruktion aus tragenden Eichenbalken aufgeschraubt.

Unverkennbar Holz

Die Oberfläche der „Starken“ hat eine natürliche und edle Optik durch aufgebrachte Holzmaserung. Alternativ kann die fein geriffelte Unterseite als optischer Akzent nach oben verlegt werden. Ob gemasert, geriffelt, mit Blockstreifen oder gewellt: Naturinform-Produkte sind generell kaum von herkömmlichem Holz zu unterscheiden: Der Holzanteil ist mit 70 Prozent sehr hoch, so dass Holz die optisch und sensorisch bestimmende Komponente ist. Deshalb verändert sich auch der Farbton der Dielen mit dem Einfluss von Licht, Luft, Sonne und Feuchtigkeit. Eine naturgemäße Patinabildung der Holzfasern lässt die Dielen moderat farblich nachreifen. Ein Ausbleichen der Farben findet nicht statt.

Bauherr: Stadt Eschweiler

Verwendete Dielen in diesem Referenzobjekt:
DIE STARKE in Braun

PRIVATOBJEKT

MUNTEL

Mechthild Muntel fühlt sich wohl in ihrem neu angelegten Garten und freut sich über die vielen Komplimente, die sie von Gästen, Nachbarn und Passanten für ihren umgestalteten „Wellnessbereich im Freien“ erhält. Nach ihren eigenen Plänen und mit viel Kreativität und Sinn fürs Praktische hat die 67jährige aus einem verwilderten, Jahre lang der Natur überlassenen Grundstück einen Garten der Extraklasse geschaffen. Nicht nur die neue Terrasse mit Saunabereich oder die hübsch angelegten Kräuterbeete ziehen die Blicke auf sich. Immer wieder wird sie auf ihren neuen Sichtschutzzaun angesprochen, der sich hervorragend in das Gesamtambiente der Immobilie einfügt. Dieser stammt aus dem Sortiment des fränkischen Herstellers von Holzverbundsystemen, NATURinFORM. Sein Name: „DER EFFEKTIVE“.

Als Mechthild Muntel aus dem emsländischen Thuine – ein idyllisches Örtchen mit intakter Dorfstruktur etwa zehn Kilometer östlich von Lingen gelegen – das Haus, in dem sie zuvor viele Jahre gelebt hatte, zurückerwarb, stand sie vor großen Herausforderungen. Das Gebäude war lange Jahre unbewohnt gewesen, umfangreiche Sanierungsmaßnahmen wie ein neues Dach waren zwingend notwendig. Der etwa 400 Quadratmeter große Garten, früher von ihr mit viel Liebe gehegt und gepflegt, war von der Natur zurückerobert worden. Als passionierte Gärtnerin schritt die Betreiberin eines Frisörsalons sofort zur Tat, machte sich Gedanken und Pläne, wie ihr neues Refugium aussehen sollte. Im Vordergrund stand

zum einen die Pflegeleichtigkeit, aber auch für Bienen und Schmetterlinge wollte sie einen geeigneten Lebensraum schaffen. So entstand in ihrem Kopf ein Bild des neuen Gartens: mit gepflasterten Lauf- und stylischen Aufenthaltsbereichen sowie zahlreichen eingefassten Beeten für Wildblumen, Heilkräuter und Steingewächse. Auch am alten Holzzaun hatte der Zahn der Zeit heftig genagt, er war über die Jahre total marode geworden. Für Mechthild Muntel stand fest: Da muss etwas anderes her. Mit ihren Zeichnungen unter dem Arm machte sie sich auf zum Baustoffhandel Vogt im benachbarten Wietmarschen und schaute sich vor Ort die in Frage kommenden Materialien an. In der dortigen GaLa-Bau-Ausstellung entdeckte sie den Sichtschutz „Der Effektive“ in der Farbe Anthrazit von Naturinform. „Von der Optik her sprach mich das Material sofort an, denn der Zaun passte von der Farbe genau zum neuen Dach“, erinnert sich Mechthild Muntel. Nachdem der Verkaufsberater von Baustoffe Vogt ihr dann die technischen Materialeigenschaften und praktischen Vorzüge des Sicht- und Lärmschutzes erläutert hatte, war die Entscheidung gefallen: „Den will ich haben.“ Denn sie wünschte sich einen unverwüstlichen, schönen Sichtschutz, der ihr Grundstück künftig von außen uneinsehbar machen sollte und ihr somit mehr Privatsphäre bietet. Denn vor dem Haus und dem Nebengebäude mit ihrem Frisörsalon befinden sich Parkplätze und dort verläuft auch die viel befahrene Bundesstraße, während im hinteren Bereich des Grundstücks ein Kindergarten angrenzt.





Grünes Refugium mit viel Privatsphäre ...

Preisgünstig, variabel, unverwüstlich

Das für seine hochwertigen und witterungsbeständigen Produkte aus Holzverbundsystemen bekannte fränkische Unternehmen Naturinform entwickelt seine Zaunsysteme entsprechend den wachsenden Anforderungen sowie steigenden Nachfrage auf Kundenseite. Als preisgünstige Variante im Sortiment des Herstellers bietet „Der Effektive“ in den Farben Braun, Anthrazit und Titangrau eine große Gestaltungsvielfalt, denn aufgrund des modularen Aufbaus sind Höhen und Breiten frei wählbar. Er bietet für alle anwendbaren Ausführungen ein großes Maß an Gestaltungsfreiheit. Das Zaunsystem, das mit Aluminiumpfosten als Erdanker oder mit einer Betonplatte zum Aufdübeln befestigt wird, kann anhand einer einfachen Montageanleitung schnell und problemlos aufgebaut werden. Geliefert wird der Selbstbausatz inklusive Montage-Set in Modulen mit einer Größe von 180 x 180 Zentimetern. In einem ersten Arbeitsschritt werden die Alupfosten in einem Abstand von jeweils 180 Zentimetern entweder auf einer Bodenplatte verdübelt oder mittels eines Erdankers fest in den Boden betoniert; danach werden die Lamellen, die jeweils mit einer Nut- und Federausbohrung versehen sind, auf- und übereinander gesteckt. Die Höhe des Sichtschutzes kann je nach Bedarf variabel angepasst werden. Der Sichtschutzzaun überzeugt mit der dauerhaften und eleganten Holzoptik seiner ungebürsteten und mit Ziernuten versehenen Oberfläche.

Verwendetes Projekt in diesem Referenzobjekt:
DER EFFEKTIVE in Anthrazit



Enge Bebauung erfordert private Räume

Wohnraum wird immer knapper und Baugrundstücke immer teurer. Daher werden in Wohngebieten die Flächen enger bebaut, Häuser und Gärten rücken immer näher zusammen. Auch wenn der Garten noch so klein ist, wünscht sich der Nutzer einen privaten Rückzugsraum, geschützt vor neugierigen Blicken und ohne den störenden Lärm aus der Nachbarschaft oder des nahen Verkehrs. Sichtschutzzäune stehen deshalb nicht nur entlang von vielbefahrenen Straßen und Industriezonen, sie werden zunehmend auch in Wohngebieten eingesetzt: zum Schutz, aber auch zur Aufwertung privater Grundstücke. Dass sie mit dem neuen Sichtschutzzaun von Naturinform die absolut richtige Entscheidung getroffen hat, davon ist Mechthild Muntel felsenfest überzeugt. Sie genießt in ihrem idyllischen Garten die himmlische Ruhe – das Zwitschern der Vögel, das Plätschern des Wasserfalls und den Glockenschlag der benachbarten St.-Georgs-Kirche einmal ausgenommen – ohne dass ihr die Nachbarschaft dabei zuschaut.

PRIVATOBJEKT MÜLLER

Auf einer kleinen Anhöhe, in Sichtweite der schwäbischen Marktgemeinde Jettingen-Scheppach, befindet sich das neu gebaute Einfamilienhaus. Durch seine exponierte Lage ist das zweigeschossige Gebäude unaufhörlich Wind und Wetter ausgesetzt. Mit der innovativen Fassadenverkleidung DIE GESTALTENDE von NATURinFORM erhielt das Obergeschoss einen sicheren und wirtschaftlichen Witterungsschutz. Roman Müller – Bauherr, Planer und Zimmerer in Personalunion – entschied sich nicht nur aus gestalterischer Sicht für den umweltfreundlichen Holzverbundwerkstoff.

Urbane Flair in ländlicher Region

Das 2015 fertiggestellte Einfamilienhaus versprüht einen frischen, urbanen Flair in einer sonst eher ländlichen Umgebung. Das zweigeschossige Stadthaus steht mit seiner schlichten, kubischen Bauweise und der hochwertigen Kombination aus verputzter und vorgehängter Fassade fast trutzig – und als wäre es schon immer dort – auf der grünen Anhöhe am Ortsrand. Große, zum Öffnen verschiebbare Fenster im Wohnbereich des Erdgeschosses bringen Licht und die Weite der Landschaft ins Innere des Hauses. Die weiß-grau verputzte Fassade, bestehend aus einer Konstruktion aus massivem Brettsperrholz und einer verputzten Holzweichfaserdämmung, ist durch den Überstand des Obergeschosses ausreichend vor Witterungseinflüssen geschützt. Der intime Bereich der Familie im Obergeschoss wurde durch den auf das Erdgeschoss aufgesetzten, beinahe umlaufenden Balkon ein Stück nach innen versetzt. Als Witterungsschutz sollte eine Fassadenverkleidung angebracht

werden. Roman Müller hatte einen Baustoff im Sinn, der zwar wie Holz aussah, jedoch langlebiger sein sollte. War er es, seines Zeichens gelernter Zimmerer, aus beruflicher Erfahrung bereits Leid, die herkömmlichen Holzverschalungen nach wenigen Jahren wieder auszutauschen oder Instand zu setzen. DIE GESTALTENDE von NATURinFORM, eine innovative Fassadenverkleidung aus einem wetterbeständigen Holzverbundwerkstoff, überzeugte ihn letztendlich auch in Punkto Optik und Holzwerkstoff. Ton-in-Ton zur Putzfläche wurde DIE GESTALTENDE in Graphitgrau installiert.

Elegante Fassadenverkleidung in natürlicher Holzoptik

DIE GESTALTENDE in den Ausführungen „small“ und „xl“ ist eine massive Rhombusleiste im Deckmaß von 66 bzw. 99 Millimetern und kann sowohl waagrecht als auch senkrecht verlegt werden. Sie wird in Standardlängen von vier und sechs Metern angeboten, wobei Sonderlängen auf Anfrage möglich sind. Die Profile in den exklusiven Farben Eichen-, Bernstein- und Kastanienbraun sowie Graphitgrau (wie hier) sind mit einer individuellen Holzmaserung und einem natürlich anmutendem Farbverlauf versehen. Die Oberflächenstruktur erhält durch eine leichte Bürstung ein elegantes Erscheinungsbild.

Architekt: B.Eng. (FH), MBA Roman Müller

Verwendete Rhombusleiste in diesem Referenzobjekt:

DIE GESTALTENDE ^{xl} in Graphitgrau

NATURLINIE in Graphitgrau





Einfache Verarbeitung vom Fachmann bestätigt

Innerhalb von nur einer Woche wurden die 195 Quadratmeter als vorgehängte, hinterlüftete Fassade ausgeführt. Die massive Rhombusleiste in der Ausführung „small“ und einem Deckmaß von 66 Millimetern wurde auf einer zuvor angebrachten Unterkonstruktion mithilfe des abgestimmten Zubehörs schnell und einfach verlegt. Zusätzlich wurde zum Schutz der Wand, beispielsweise vor Schlagregen, zwischen Wandkonstruktion und Verkleidung ein diffusionsoffenes Fassadenfließ befestigt. Beginnend mit der Anbringung der Anfangsklammer auf circa 15 Zentimeter Bodenhöhe, wurde das erste Profil lot- und waagrecht befestigt. Danach folgten Schritt für Schritt die nachfolgenden Leisten mit einer Nut- und Spundverbindung im sich wiederholenden Takt: Setzen der Edelstahl-Montageklammern auf dem bereits montierten Profil, Befestigen der Klammer am Untergrund und Auflegen der nächsten Leiste. Im Bereich der Ecken wurden die Profile exakt auf Gehrung geschnitten und eingepasst. Die Beleuchtung konnte ohne besondere Maßnahmen problemlos an den Fassadenprofilen befestigt werden.

Roman Müller ist zugleich von der Verarbeitbarkeit wie von der Robustheit des Systems begeistert: „Das System lässt sich verarbeiten wie Holz, ist gleichzeitig aber nachgiebiger und deutlich robuster. Beschädigungen durch eine unsachgemäße Behandlung oder Einflüsse von außen können mit dieser Fassadenverkleidung so gut wie ausgeschlossen werden.“

*Frischer, urbaner Flair
in ländlicher Umgebung*



PRIVATOBJEKT MARTIN/BLUM

Eine gelungene Mischung aus Holzverbundwerkstoff und Stein verwendeten zwei Bauherren aus Unterfranken für ihre Zäune. Sie kombinierten geschickt Profile aus der Serie DIE GESTALTENDE mit Gabionen aus Bruchsteinen.

Das Grundstück von Familie Martin (Bild unten) liegt direkt an einer viel befahrenen Straße ohne befestigten Gehweg. Mit der Einfriedung sollte ein optisch schöner Sichtschutz und ein wirksamer Schallschutz zugleich geschaffen werden. Als der Bauherr auf seiner frisch verlegten Terrasse aus eichenbraunen Naturlinie-Dielen von NATURinFORM stand, kam ihm die Idee zur Materialkombination. Tatsächlich passen die beiden Materialien hervorragend zusammen und ergeben einen attraktiven, individuellen Sichtschutz.

Leichte Montage

Fünf Gabionen mit je 1,20 Meter Breite bilden die massiven Pfosten des zwei Meter hohen Zauns. Dazwischen wurden je vier 2,20 Meter breite Elemente aus Rhombusleisten der „Gestaltenden“ in Eichenbraun, die vom Bauherrn selbst

liegend vormontiert wurden, mit Metallwinkeln befestigt. Eine rückseitig angebrachte Leiste sichert die Stabilität der Elemente, ein Kantholz als Anfangsleiste verhindert vom Boden aufsteigende Feuchtigkeit.

Individuelle Gestaltung

Familie Blum (Bild rechts) wählte ebenfalls die Kombination aus Holzverbundwerkstoff und Gabionen. Sie ließen vom Schlosser Stahlrahmen vorfertigen, auf denen sie die Rhombusleisten – hier in der Farbe Bernstein – einfach und mit geringem Zeitaufwand montierten. Als Gartentüre wird eines der vormontierten Elemente verwendet. Beiden Bauherren war zudem der geringe Pflegeaufwand der Profile aus Holzverbundwerkstoff sehr wichtig. Durch die Anreicherung des Holzes mit Polymer wird das Material vor einem Eindringen von Feuchtigkeit geschützt und dadurch witterungsbeständiger. Ölen oder Streichen sind nicht nötig, eine Reinigung erfolgt, wenn überhaupt nötig, unkompliziert mit Wasser und Bürste.

Privater Bauherr

Verwendete Rhombusleiste in diesem Referenzobjekt:
Zaun im Materialmix – Gabionen und **DIE GESTALTENDE**



A photograph of a modern garden. In the foreground, a wooden fence made of horizontal slats is visible. To its right is a wall made of stacked stones held together by a metal wire mesh. The background shows a green lawn, a curved path, and a small tree. The overall aesthetic is a mix of natural and man-made materials.

Materialmix liegt im Trend ...

PRIVATOBJEKT SCHNITTGER

Seit den 1960er Jahren betreibt Familie Schnittger einen florierenden Baustofffachhandel in Kirchlingern (NRW). Was anfänglich als Fuhrunternehmen begann, wurde über die Jahre hinweg zu einem über das Stadtgebiet hinaus bekannten Baustoffbetrieb ausgebaut. In demselben Maße wie das Familienunternehmen expandierte, wuchs auch die Anzahl der Familienmitglieder. Das 1910 erbaute und seitdem sich in Familienbesitz befindende Einfamilienhaus, in dem lange Zeit auch die Verwaltung des Unternehmens untergebracht war, wurde mit den Jahren räumlich zu eng. Es folgten diverse Modernisierungen, Um- und Ausbaumaßnahmen bis 1993 der Standort des Baustoffhandels in ein verkehrsgünstig gelegenes Gewerbegebiet verlegt wurde. Doch mit der Familienerweiterung in der dritten Generation wurde nun ein erneuter Ausbau nötig. Überlegungen über einen Neubau scheiterten an der Baugenehmigung, eine Aufstockung schien nicht attraktiv, so entschied man sich für einen Anbau, mit dem sich die zweite Generation der Familie Schnittger ihren altersgerechten Wohnsitz errichtete. Um einen modernen Look zu erzielen, der Altbau und Neubau deutlich und auch optisch voneinander trennt, wurde die Fassade des Anbaus mit graphitgrauen Profilen der neuen, innovativen Fassadenverkleidung DIE GESTALTENDE von NATURinFORM versehen.

Wohnkonzept für vier Generationen

Bevor man sich an die Erweiterung des Wohnraumes machte, stellte Familie Schnittger zusammen mit dem beauftragten Architekten Martin Kremer von Planpluswerk eine Nutzungsanalyse ihres Raumbedarfs auf. Die Großfamilie, die insgesamt vier Generationen umfasst, sollte bedarfsgerecht unterge-

bracht werden. Die Quintessenz aus den Überlegungen war, die kinderreiche Familie der Tochter bleibt zusammen mit der Großmutter weiter im Altbau wohnen. Das Ehepaar Schnittger senior erhält direkt daran angeschlossen eine eigenständige, vorausschauend altersgerechte Wohneinheit in Form eines Anbaus. Die Verbindung der beiden Einheiten erfolgt dort, wo sich zuvor die Terrasse mit einer bodentiefen Türe befand. Hier koppelte man die beiden Hauseinheiten mit einem gemeinsam nutzbaren Hauswirtschaftsraum an. Dieser ermöglicht von beiden Seiten den Zutritt zum Wohnbereich der anderen, aber auch nur, wenn diese damit einverstanden sind. Somit ist ein optimales Zusammenleben unter Einhaltung der Privatsphäre der jeweils anderen Parteien möglich. Der Anbau selbst erschließt sich von der Straßenseite aus über einen überdachten Carport und einem niedrig bestuften, ebenfalls überdachten Treppenaufgang. In der 130 Quadratmeter großen, ebenerdigen Wohnung finden sich nach vorne, zur Straße hin die abgetrennten Privaträume wie Schlaf- und Badezimmer, zum Garten öffnet sich ein Wohnbereich mit Küche, der im Sommer um eine beinahe 15 Quadratmeter große, überdachte Terrasse ergänzt wird.

Schwebender Eindruck

Die Konstruktion des Hauses erfolgte in ökologischer Holzrahmenbauweise und wurde im Frontbereich um einige

Architekt: Planpluswerk GmbH & Co. KG, Martin Kremer

Verwendete Rhombusleiste in diesem Referenzobjekt:
DIE GESTALTENDE^{xl} in Graphitgrau





Architektur reloaded...

Zentimeter auskragend auf der sichtgeschalteten Bodenplatte errichtet. Durch diese optisch effektvolle „Finesse“ vermittelt der kubische Baukörper einen Eindruck von Leichtigkeit, einem beinahe schwerelosen Schweben. Die weiß verputzte Blende am Übergang zum Flachdach in Kombination mit der graphitgrauen Fassadenverkleidung unterstreicht den Effekt zudem. Eine ebenfalls weißverputzte Schattenfuge zwischen den Anbau und Altbau schafft eine optische Trennung zwischen den beiden Gebäudeteilen und verleiht zusätzliche Tiefe.

Innovatives Fassadenmaterial schafft Kontrast

Für die Auswahl des Materials zur Verkleidung der Fassade zeichneten sich die Bauherren verantwortlich. Zusammen mit dem Architekten waren sie sich einig, dass als Kontrast zur gediegenen gelben Klinkerfassade des Altbaus ein kühler, moderner Look nötig ist. Nachdem sie bereits seit Jahren gute Erfahrungen mit den Terrassenbelägen von NATURinFORM gemacht hatten und diese bereits seit Beginn an in ihrem Baustoffhandel anbieten, wählten sie die innovative und damals brandneue DIE GESTALTENDE als vorgehängtes, hinterlüftetes Fassadensystem aus. Die graphitgrauen Profile mit den Eckausbildungen in Edelstahl korrespondieren optisch hervorragend mit der Klinkerfassade und unterstreichen trotzdem den modernen Charakter des Flachdachbaus. Im Garten wurden die angrenzenden Bereiche des Altbaus bis auf Höhe des Flachdachs ebenfalls mit den Profilen aus Holzverbundwerkstoff verkleidet. So entstand zusammen mit den grauen Betonsteinplatten der Terrasse und den aus grobem Stein gehauenen Beetabgrenzungen ein stimmiger und eleganter Gartenbereich.

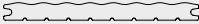
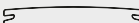
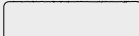
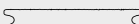
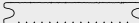
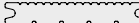
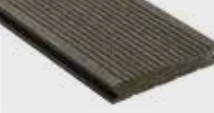
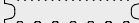
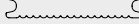
Moderne Fassadenverkleidung mit Holzverbundwerkstoff

DIE GESTALTENDE in den Ausführungen „small“ und „xl“ ist eine massive Rhombusleiste im Deckmaß von 66 bzw. 99 Millimetern. Sie kann sowohl waagrecht als auch senkrecht verlegt werden. Sie wird in Standardlängen von vier und sechs Metern angeboten, wobei Sonderlängen auf Anfrage möglich sind. Die Profile in den exklusiven Farben Eichen-, Bernstein- und Kastanienbraun sowie Graphitgrau (wie hier) sind mit einer individuellen Holzmaserung und einem natürlich anmutendem Farbverlauf versehen. Die Oberflächenstruktur erhält durch eine leichte Bürstung ein elegantes Erscheinungsbild. Grundsätzlich können die Leisten in jeder Farbe auf Wunsch angefertigt werden.

Die Verarbeitung als vorgehängte hinterlüftete Fassade ist schnell und einfach ausgeführt. Die massive Rhombusleiste in der Ausführung „xl“ und einem Deckmaß von 99 Millimetern wurde auf einer zuvor angebrachten Unterkonstruktion mithilfe des abgestimmten Zubehörs verlegt. Zusätzlich wurde zum Schutz der Wand, beispielsweise vor Schlagregen, zwischen Wandkonstruktion und Verkleidung ein diffusionsoffenes Fassadenflies befestigt. Beginnend mit der Anbringung der Anfangsklammer auf Sockelhöhe wurde das erste Profil lot- und waagrecht befestigt. Anschließend wurden Schritt für Schritt die nachfolgenden Leisten mit einer Nut- und Spundverbindung im sich wiederholenden Takt angebracht: Setzen der Edelstahl-Montageklammern auf dem bereits montierten Profil, Befestigen der Klammer am Untergrund und Auflegen der nächsten Leiste. Im Bereich der Ecken wurde ein eigens angefertigtes Winkelprofil aus Edelstahl eingepasst. Sowohl die Edelstahlblende am Sockel als auch an der Attika bilden einen stimmigen Abschluss der Fassadenverkleidung. Beleuchtungselemente, Lüftungsgitter sowie die Fallrohre für Regenwasser konnte ohne besondere Maßnahmen problemlos an den Profilen befestigt werden.

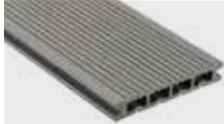
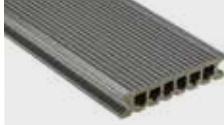
UNSER PRODUKTPORTFOLIO

MASSIVE TERRASSENDIELEN

PROFIL	FORMAT	FARBEN	
DIE RATIONELLE^{select} Massivdiele 	ca. 244 mm x 21 mm		Braun, Grau, Lavagrau, Anthrazit, <i>Sonderfarben auf Anfrage</i> 
DIE RATIONELLE^{select} NATURLINIE Massivdiele 	ca. 244 mm x 21 mm		<i>Eichenbraun, Bernsteinbraun, Kastanienbraun,</i> <i>Graphitgrau, Basaltgrau</i> 
DIE EXKLUSIVE Massivdiele 	ca. 162 mm x 21 mm		<i>Dolomitgrau, Basaltgrau, Lavagrau</i> 
DIE SMARTE Massivdiele (Null-Grad-Diele) 	ca. 140 mm x 19 mm		Braun, Grau, Anthrazit, <i>Sonderfarben auf Anfrage</i> 
DIE STARKE Massivdiele (Tragbohle) 	ca. 140 mm x 38 mm		Braun, Grau, Anthrazit 
DIE NATURLINIE Massivdiele 	ca. 139 mm x 21 mm		<i>Eichenbraun, Bernsteinbraun, Kastanienbraun,</i> <i>Graphitgrau, Basaltgrau</i> 
DIE KERNIGE Massivdiele 	ca. 139 mm x 21 mm		Braun, Grau, Anthrazit 
DIE KOMPAKTE Massivdiele 	ca. 139 mm x 21 mm		Braun, Grau, Anthrazit 
DIE BELIEBTE^{massiv} Massivdiele mit BAZ 	ca. 138 mm x 25 mm		Braun, Grau, Anthrazit 
DIE BELIEBTE^{select} Massivdiele 	ca. 138 mm x 26 mm		Schwarzbraun, Grau, Steingrau, Lavagrau, Anthrazit, <i>Sonderfarben auf Anfrage</i> 
DIE BELIEBTE^{select} NATURLINIE Massivdiele 	ca. 138 mm x 26 mm		<i>Eichenbraun, Bernsteinbraun, Kastanienbraun,</i> <i>Graphitgrau, Basaltgrau</i> 

Die komplette Produktpalette finden Sie online in unserer Broschüre
Wir machen Lieblingsplätze! unter www.naturinform.com

WABENPROFIL TERRASSENDIELEN

PROFIL	FORMAT	FARBEN	
DIE KOMPAKTE Wabenprofilddiele 	ca. 139 mm x 21 mm		Braun, Grau, Anthrazit 
DIE KOMPAKTE^{plus} Wabenprofilddiele 	ca. 139 mm x 21 mm		Walnussbraun, Graphitgrau, Granitgrau 
DIE BELIEBTE^{plus} Wabenprofilddiele 	ca. 138 mm x 27 mm		Schwarzbraun, Grau, Steingrau, Anthrazit, Sonderfarben auf Anfrage 

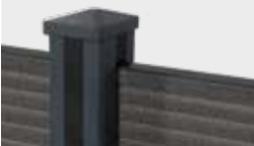
CO EXTRUDIERTER TERRASSENDIELEN

DIE RESISTENTE^{co-ex} Massivdiele 	ca. 138 mm x 23 mm		Sand, Umbra, Kies 
---	--------------------	---	--

FASSADE

DIE GESTALTENDE Fassadenprofil 	small: 70 mm x 17 mm xl: 103 mm x 17 mm xxl: 152 mm x 17 mm		Eichenbraun, Bernsteinbraun, Kastanienbraun, Graphitgrau, Sonderfarben auf Anfrage 
DIE GESTALTENDE^{exklusiv} Fassadenprofil 	small: 70 mm x 17 mm xl: 103 mm x 17 mm xxl: 152 mm x 17 mm		Dolomitgrau, Basaltgrau, Lavagrau 

SICHT- UND SCHALLSCHUTZ

DER EFFEKTIVE Sichtschutzzaun 	ca. 178 mm x 180 mm		Braun, Titangrau, Anthrazit 
DER FLEXIBLE Sicht- und Schallschutzzaun 	ca. 180 mm x 180 mm		Braun, Titangrau, Anthrazit 

Unser neuer Bestseller: **DIE BELIEBTE** *massiv*

**GEPRÜFT &
ZUGELASSEN**

DIE BELIEBTE *massiv* mit
allgemeiner bauaufsichtlicher
Zulassung

NATUR inFORM®

NATURinFORM GmbH
Flurstraße 7
D-96257 Redwitz a. d. Rodach
Tel +49 (0) 9574 65473-0
Fax +49 (0) 9574 65473-20
info@naturinform.com
www.naturinform.com



MADE in GERMANY

Diese Druckschrift wurde sorgfältig für Sie erstellt und wird ständig weiterentwickelt.
Aktuelle und gültige Version unter www.naturinform.com. Die Druckfarben können abweichen. Stand: Februar 2019